

Bilder aus 80 Jahren

VdK-Ortsverband Sindelfingen

Dokumente und Fotos aus unserem Archiv

80



Verband der Körperbeschädigten,
Sozialrentner und Hinterbliebenen

Ortsgruppe Sindelfingen

Samstag, den 7. Mai 1949 im Städtischen Saalbau

BUNTER ABEND

zu Gunsten unserer Sindelfinger Kriegswaisen

Mitwirkende:

Ansager und Humorist Christian Borchers

VfL, Chorvereinigung-Liederkranz, Trachtenverein, Naturfreunde

Radfahrerverein und Akkordeon-Orchester K. und W. Engelfried

1. Eröffnungsmarsch „Auf zur Heimat“ Naturfreunde
2. Begrüßung
3. Bandeltanz (bayrisch-historischer Tanz) Trachtenverein
4. Männerchor Chorvereinigung-Liederkranz
5. Laßt Blumen sprechen, Walzer K. u. W. Engelfried
6. Jugendgruppe singt und spielt Naturfreunde
7. Männerchor Chorvereinigung-Liederkranz
8. Das schöne Innsbruck K. u. W. Engelfried
9. Reigen (Turnerinnen) VfL
10. Jugendgruppe (Schw. Volkstanz, Schuhplattler) Trachtenverein
11. Turnerische Darbietungen am Reck VfL
12. Männerchor Chorvereinigung-Liederkranz
13. Noch em Räge, Fox K. u. W. Engelfried
14. Kunstradfahren Radfahrerverein
15. Gruzeiro Azul, Tango K. u. W. Engelfried

Kassenöffnung 7 Uhr / Anfang 8 Uhr / Eintritt: Nichtmitglieder DM 1.50

Programm-Änderung vorbehalten!



SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



7. Mai 1949

Bunter Abend im
Städtischen Saalbau,
zugunsten der
Sindelfinger
Kriegswaisen

Kriegsbeschädigte, Hinterbliebene und Rentenempfänger!

Eure Organisation, der Verband der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen ruft Euch im gesamten Gebiet von Württemberg-Baden, in den Städten Stuttgart, Heilbronn, Göppingen, Bad Mergentheim, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim

am Sonntag, dem 3. Juli 1949, vormittags 11 Uhr, zu

Massen - Kundgebungen

In Stuttgart findet dieselbe auf dem Karlsplatz statt.

Kamerad Wild - Karlsruhe und Stadträtin Eucher - Stuttgart sprechen zu Euch über das Thema:

Wie steht es um unser Recht?

Wir fordern: Recht auf Arbeit und wirtschaftliche Sicherstellung,
Recht auf eine sozial gestaltete Rentenversorgung,
Recht auf eine klare Rentenrechtsprechung,
Recht auf umfassende Sozialfürsorge.

Die Kreise Stuttgart, Eßlingen, Böblingen, Leonberg, Ludwigsburg, Backnang, Vaihingen-Enz und Waiblingen beteiligen sich an der Kundgebung auf dem Karlsplatz in Stuttgart.

Verband der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen
für Württemberg-Baden

Hauptgeschäftsstelle: Stuttgart W, Breitscheidstraße 20 a

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



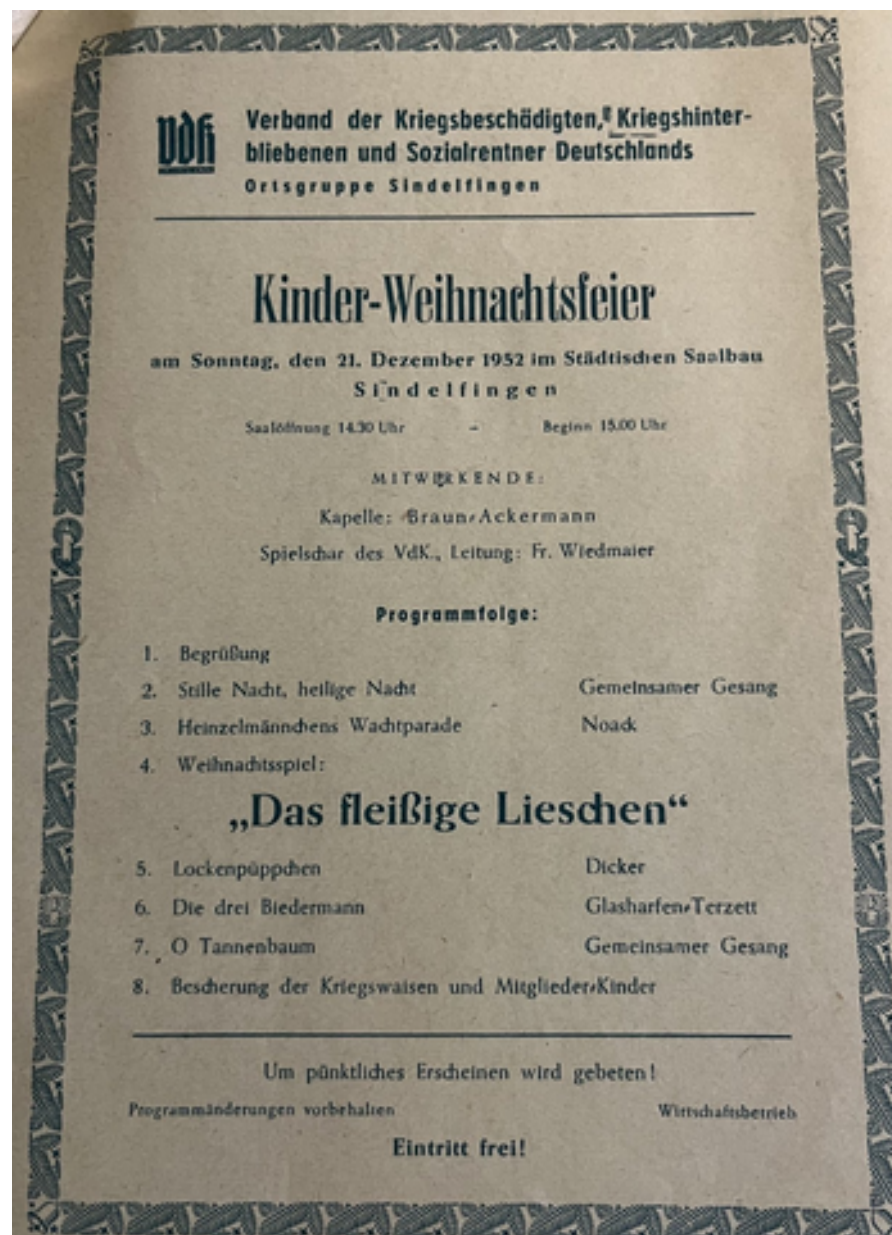
3. Juli 1949

Aufruf zu
Massenkundgebungen in
Württemberg-Baden:
„Wie steht es um unser
Recht?“



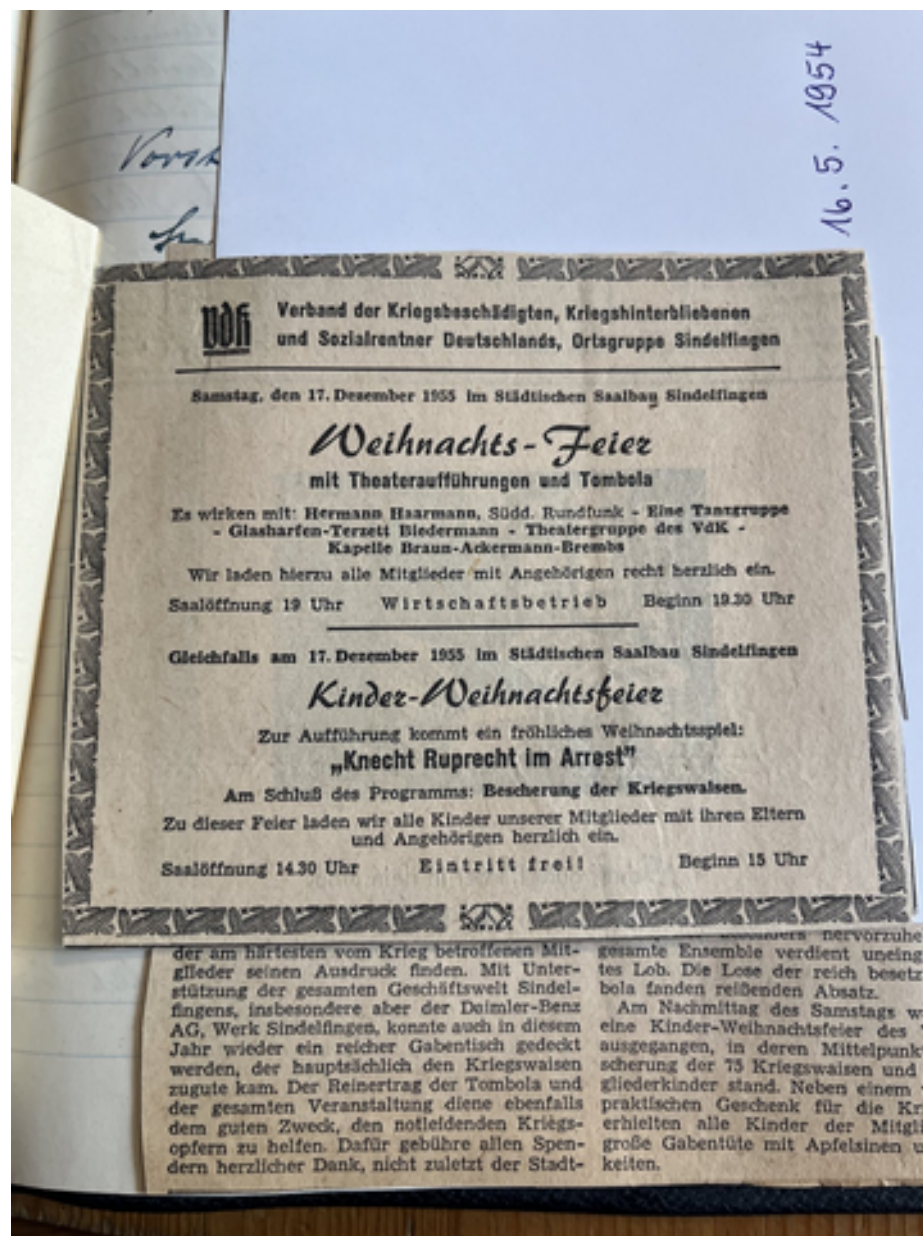
1. April 1951

Die Verbandszeitung „Die Fackel“, Ausgabe Württemberg-Baden



**21. Dezember
1952**

Kinder-Weihnachtsfeier
im Städtischen Saalbau,
mit Bescherung der
Kriegswaisen



SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



17. Dezember 1955

Weihnachtsfeier mit
Theater und Tombola,
dazu die Kinder-
Weihnachtsfeier



Der „Marsch nach Bonn“. Am 10. Dezember 1963 marschierten 35 000 deutsche Kriegsoffer im Ringen um das 2. Neuordnungsgesetz zur Kriegsopferversorgung in stummem Protest gegen die Verschleppung einer Neuregelung ihres Versorgungsrechts durch die Straßen der Bundeshauptstadt Bonn. Am 22. Januar 1964 wurde das 2. NOG vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Unser Bild zeigt die Spitze der 2 000 Teilnehmer aus Baden-Württemberg.

10. Dezember 1963

Der Marsch nach Bonn:
35.000 Kriegsoffer
demonstrieren, darunter
2.000 aus Baden-
Württemberg

3.) *Wirtschaft*

Für eine bessere Kriegsoferversorgung

Mitgliederversammlung der VdK-Ortsgruppe Sindelfingen im „Stern“

Am vergangenen Samstag hielt die Ortsgruppe des VdK Sindelfingen ihre Mitgliederversammlung im Gasthof zum „Stern“ ab. Vorstand Streitberger begrüßte die so zahlreich erschienenen Mitglieder, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten.

Der Referent des Abends, Kamerad Schmidt vom Landesverband Stuttgart, gab einen umfassenden Bericht über den derzeitigen Stand der Verhandlungen zum 2. Neuordnungsgesetz und über aktuelle Fragen unserer Versorgungsgesetzgebung. Er zeigte sehr deutlich auf, warum das 2. NOG so dringend ist.

Die Frage, warum der VdK Deutschland seit nunmehr 2 Jahren mit ständig zunehmender Vehemenz und Leidenschaft seinen harten Kampf um die Schaffung des 2. NOG zur Kriegsoferversorgung führt und sich dabei nicht einen Schritt von seiner Forderung nach Erhöhung aller Grundrenten abbringen läßt, wird oft von politischen Beobachtern gestellt, die selber nicht zum Kreis der Kriegs- und Wehrdienstopfer gehören und daher die Zusammenhänge nicht übersehen.

Alle Versuche, mit Theodor Blank darüber in ein ergiebiges Gespräch zu kommen und ihn für eine zureichende Lösung zu gewinnen, scheiterten an seinem starren Beharren auf dem ihm in Kriegsopfertagen eigentümlichen Fürsorgegedanken, der darauf abzielt, nur in eklatanten Notfällen zusätzliche Hilfe zu gewähren.

Man sollte in der Frage des NOG dabei nicht vergessen, daß der schaffende Kriegsbeschädigte und die im Erwerbsleben stehende Kriegerwitwe nicht nur einen erheblichen Anteil an dem wachsenden Sozialprodukt haben, sie sind auch als Arbeitnehmer und Selbständige gute Steuerzahler. Was der Staat ihnen für die Einbußen an Leben und Gesundheit in Form der Rente konzidiert, fließt zu einem guten Teil über den Weg der Einkommensteuer in den Staatshaushalt zurück.

Der Kampf des VdK um eine befriedigende Fortentwicklung des Versorgungsrechts gilt nicht nur einer Besserung des Loses der Opfer zweier Weltkriege, sondern auch dem Wohle der jungen Kameraden der Bundeswehr, die im Friedenswehrdienst durch Unfall Leben oder Gesundheit einbüßen.

Kamerad Schmidt sagte in seinem Schlußwort sehr deutlich, eine gerechte Versorgung sei keine öffentliche Wohlfahrtspflege, sondern eine Ehrenschild der Nation. Daß man sich zu ihr bekenne, sei eine Voraussetzung für nationale Würde, ohne die ein Volk auf die Dauer nicht gedeihen könne.

-le.

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



1960er Jahre

Mitgliederversammlung
im Gasthof „Stern“: für
eine bessere
Kriegsoferversorgung

Und das sind die Erfolge des VdK für ALLE Kriegsoffer:

- Erhöhung aller Beschädigtengrundrenten
- Erhöhung der Witwengrundrenten
- Erhöhung der Waisengrundrenten
- Erweiterung des Berufschadensausgleiches
- Einführung eines Schadensausgleiches für Witwen
- Erhöhung aller Ausgleichsrenten
- Erhöhung aller Elternrenten
- Erweiterung der Schwerstbeschädigtenzulage
- Erhöhung der Pflegezulagen
- Erweiterung der Witwen- und Waisenbeihilfen

1960er Jahre

Ein Flugblatt zeigt die Erfolge des VdK: höhere Renten und mehr Leistungen für Kriegsoffer

22. Dezember 1965

Sindelfinger VdK bescherte Waisenkinder

Familiäre Weihnachtsfeier in der „Linde“ / Hausbesuche bei Alten und Kranken

In Abänderung der bisherigen Gepflogenheit, in getrennten Weihnachtsfeiern, allen Waisen und Mitgliedskindern, ebenso aber auch allen Alten und Altersschwachen eine Freude zu bereiten, hat der Sindelfinger Ortsverein des VdK am gestrigen Sonntagmorgen in einer stillen Feier im Nebenraum des Gasthofs zur Linde allen von ihm betreuten Waisenkinder ein wertvolles Geschenk übergeben und sie mit ihren Angehörigen mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Darüber hinaus haben die Verantwortlichen des VdK allen alten Mitgliedern mit über 75 Jahren und allen Kranken in persönlichen Besuchen mit einem Geschenk die besten Wünsche zu Weihnachten und zum Jahreswechsel überbracht. Insgesamt waren dabei 138 Personen zu betreuen und die gleiche Zahl Besuche zu machen.

Es ist seit jeher ein Anliegen des VdK gewesen, den besonders der Waisenkinder abzuwehren. Das fand vor allem jedes Jahr zu Weihnachten in einer Bescherung der Waisen und Mitgliedskinder seinen Ausdruck. Die jetzigen Verhältnisse haben es mit sich gebracht, daß von den bisherigen Weihnachtsfeiern Abstand genommen werden mußte. Dafür wird am 11. Januar 1966 in der neuen Stadthalle eine Winterfeier durchgeführt mit einer Ausbühnung der Theatergruppe des VdK, die sich als Lesensgruppe im Kreis einen Namen gemacht hat und mit ihrem frischen, ungekünstelten Spiel immer wieder erfreut.

Aber die Waisenkinder hatte man nicht vergessen. Für sie hatte man eine schöne vorweihnachtliche Feier im Nebenraum des Gasthofs zur Linde vorbereitet und den Raum mit Liebe festlich hergerichtet. Unter dem Lichterbaum lagen die ausgiebigen Geschenkpaके, die für jedes Kind je nach persönlichem Bedürfnis bereitgestellt worden waren.

Vorsitzender Albert Streibberger konnte dann auch zu dieser Feier alle vom Sindelfinger VdK betreuten Waisen, mit ihren Angehörigen herzlich willkommen heißen. Man begab die Weihnachtsfeier zum ersten Mal in diesem Rahmen, weil der VdK es als sein wichtigstes Anliegen betrachtete, gerade den Waisenkinder zu Weihnachten eine Freude zu bereiten. Leider haben die Jahre 1963 in der sozialen Verengung nicht alle Wünsche erfüllt, die man sich erhofft habe, um die Lage der Kriegspolter zu verbessern. Um den berechtigten Forderungen der Kriegspolter Ausdruck zu geben, habe man erst kürzlich einen Marsch

auf Bonn veranstaltet, an dem sich der Kreisverein des VdK mit 40 Mitgliedern beteiligt habe. Wenn aber auch die Hoffnungen überlebt hätten, das Leben gebe weiter, und nun dürfe man alle Hoffnungen auf das nächste Jahr setzen.

Man habe beim VdK Sindelfingen nicht nur an die Waisen gedacht, sondern habe auch alle über 75 Jahre alten Mitglieder, alle Kranken und die Familien der Schwerkranken besucht, um ihnen mit Geschenken eine Freude zu bereiten, wie man in dieser Zeit auch den Waisen je ein Geschenk nach dem persönlichen Bedürfnis und einem Geldbetrag als Weihnachtsgeschenk übergeben will.

Streibberger dankte insbesondere der Geschäftsleitungs, die es mit ihrem großzügigen Spenden dem VdK möglich gemacht habe, diese Weihnachtsfeier für die Waisenkinder auszurichten. Sein Dank galt darüber hinaus allen seinen Mitarbeitern, die die Last der Vorbereitungen zu tragen hatten, die Hausbesuche bei den Alten und Kranken mit durchführten und mit ihren Wagen die Waisen mit ihren Angehörigen zu dieser Feier abholten. Danach sprach alles dem Kaffee und Kuchen zu. Zwischenstund erklangen viele schöne Advents- und Weihnachtslieder, gemeinsam gesungen und von zwei Mitgliedskindern auf Klavierbegleitung, hörte man besondere Weihnachtsgedichten und Gedichte.

Dann handigte Vorstand Streibberger auch seinen Mitarbeitern den Kindern die ihnen zugedachten Geschenke aus. Ehe man wieder auseinanderging, sah man noch eine Weile in familiärer Gemeinschaft beisitzen.



In kleinerem Rahmen als bisher besuchte am Sonntagmorgen im Nebenraum des Gasthofs zur Linde der VdK Sindelfingen die von ihm betreuten Waisen. Im Vordergrund Vorstand Streibberger (weiter von rechts) gleich der Geschäftsleitungs die ihnen zugeordneten wertvollen Geschenke.

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



22. Dezember 1965

Der VdK bescherte die
Waisenkinder in
familiärem Rahmen

26. Februar
1966

Frei sein von Not - soziale Sicherheit

Zahlreiche Ehrungen beim Kameradschaftsabend des VdK Sindelfingen

Es war ein besonderer Anlaß, der die Mitglieder des VdK Ortsgruppe Sindelfingen, am Samstagabend im Gasthof zum Schwarzen Adler in Sindelfingen zusammengeführt hatte. In einer festlichen Stunde und im kameradschaftlichen Kreise konnten drei VdK-Mitglieder mit der Verdienstnadel in Gold des VdK-Landesverbandes Baden-Württemberg und 31 Frauen und 34 Männer mit dem Silbernen Treueabzeichen des VdK, Baden-Württemberg ausgezeichnet werden. An die Ehrung schloß sich ein gemütliches Beisammensein an.

Es war dem Vorsitzenden des VdK, Ortsgruppe Sindelfingen, Albert Streithöfer, eine besondere Freude, die Mitglieder mit ihren Frauen und Angehörigen begrüßen zu können. Der Saal des Gasthauses zum Schwarzen Adler war geradezu überfüllt. Albert Streithöfer richtete einen besonderen Gruß an das Ehrenmitglied des VdK, Frau Siehe Klutz.

Wie der Vorsitzende betonte, solle dieser Kameradschaftsabend mit seinen zahlreichen Ehrungen erneut dazu beitragen, die Verbundenheit zu festigen. In einem geschichtlichen Rückblick wurden noch einmal die Schwierigkeiten vergangenheitsmäßig mit denen der VdK seit seiner Gründung zu kämpfen hatte. Der Verein sei nicht etwa auf stolze Erfolge in sozialpolitischer Hinsicht, sondern lediglich aus dem Gedanken heraus, im gemeinsamen Bemühen der Hilfe einander beizustehen und dafür Sorge zu tragen, daß das Schicksal des einzelnen Menschen nicht untergehen möge, gegründet worden. In den

Jahren vor dem 2. Weltkrieg habe man die Hoffnung gehabt, daß der VdK eine unsterbliche Organisation sei, doch der erste Weltkrieg habe das langsam verteilte Leid wieder neu aufkommen lassen. Über 10 Millionen Kriegsbeschädigte und Hinterbliebenen seien heute die Leidtragenden des 1. und 2. Weltkrieges.

In diesem Zusammenhang dankte Albert Streithöfer noch einmal allen Gründungsmitgliedern, Vorständen und Vorstandsmitgliedern, die sich um das Wohl der Ortsgruppe und seiner Mitglieder bemüht hatten.

In den vergangenen Jahren habe man vielfältige Probleme lösen müssen und ein großes Maß an Arbeit zu bewältigen gehabt. Doch im Hinblick auf die organisatorische und sozialpolitische Arbeit in den Jahren sozialpolitischer Nachkriegskämpfe, um Grundlagen der Ordnung zu schaffen, wofür das Ziel der Jahre des Aufbaus folge, das Ziel, das sich der VdK gesetzt habe, sei sichtbar, aber noch nicht erreicht. Mitglieder der Ortsgruppe Sindelfingen hätten darum bei allem, was unternommen werde das Zusammenwirken in der Gemeinschaft des VdK fördern und sichern. Das Ziel, das sich der VdK gesetzt habe, sei sichtbar, aber noch nicht erreicht.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Sindelfingen hätten darum bei allem, was unternommen werde das Zusammenwirken in der Gemeinschaft des VdK fördern und sichern. Das Ziel, das sich der VdK gesetzt habe, sei sichtbar, aber noch nicht erreicht. Die Mitglieder der Ortsgruppe Sindelfingen hätten darum bei allem, was unternommen werde das Zusammenwirken in der Gemeinschaft des VdK fördern und sichern. Das Ziel, das sich der VdK gesetzt habe, sei sichtbar, aber noch nicht erreicht.

Im Anschluß daran gab der Vorsitzende noch einen Situationsbericht von der Konferenz des VdK-Landesverbandes Baden-Württemberg.

Es war Albert Streithöfer eine Freude, zunächst 10 Frauen und 34 Männer für zehnjährige Mitgliedschaft mit dem brennenden Treueabzeichen des VdK, Baden-Württemberg auszuscheiden. Neben dem Treueabzeichen wurde jedem Mitglied eine Urkunde und eine Flasche Wein überreicht.

Es waren auch drei Mitglieder, die die Verdienstnadel in Gold des VdK-Landesverbandes Baden-Württemberg erhielten. Diese Ehrung wurde an Frau Baumann, Eugen Ruff und Rudolf Haug vergeben.

Nach dem offiziellen Programm sollte Anwesenden noch lange Zeit bei geselliger Unterhaltung zusammen.



Drei VdK-Mitglieder konnten am Samstagabend mit der Verdienstnadel in Gold des VdK-Landesverbandes Baden-Württemberg ausgezeichnet werden. Unser Bild zeigt von links nach rechts Rudolf Nidele, Eugen Ruff, Maria Baumann, die diese Auszeichnung erhielten, und den Vorsitzenden der VdK-Ortsgruppe Sindelfingen, Albert Streithöfer. Bild Haug

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



26. Februar 1966

Ehrungen beim
Kameradschaftsabend im
Gasthof „Schwarzer
Adler“

Feierliche Unterzeichnung des Partnerschaftsverhältnisses zwischen der französischen UNC und dem VdK Sindelfingen

Als einem Meilenstein auf dem Wege zum vereinigten Europa beschiedene OB Graber am Samstagabend im Musiksaal der Reichshalle I die feierliche Unterzeichnung des Partnerschaftsverhältnisses zwischen den französischen Freimaurervereinigung UNC, vormaliger Hochgradlogen, und dem Ob-Gratungen Sindlefingen. Beide Organisationen hatten Corbell-Kassen aus vier verschiedenen Logen gebildet. Die beiden Organisationen haben sich vor längerer Zeit gegenseitige Freundschaftsverbindungen aufgenommen und sind nun durch die Kameradschaft ausserhalb offizieller Weise dokumentiert. Das ist, nachdem schon vorher der Obverband Sindlefingen dem VdH (Hochgradverband) mit dem schon vorher der Obverband Sindlefingen dem VdH (Hochgradverband) eine dem französischen Verband der ehemaligen Kriegerangehörigen in Corbell-Kassen eine offizielle Partnerschaft gründete, ein weiterer Baustein zum Freundschaftsbündnis Sindlefingen/Corbell-Kassen hinzugefügt worden. Wie schon zehn Jahre zuvor haben auch diesmal die französischen Freunde am grössten Volksfesttag an der Feier am Donnerstagabend auf dem Allen Friedhof in Sindlefingen teilgenommen und einen Kranz niedergestellt.



Unser Bild zeigt die Unterzeichner der Partnerschaftsurkunde (von links nach rechts), VdK-Kreisvorsitzender Streibinger, Präsident Allard, VdK-Ortsgruppenvorsitzender Emil Ruoff, Präsident Froment (UNC), stellvertretender VdK-Vorsitzender Nädels und den stellvertretenden Präsidenten Florentine.

Die Feiernde der Partnerschaftsunterzeichnung am Samstagabend in der Hochschule 1 wurde von Ministerialdirektor Dr. Heinrich Kallies, Leiter der Abteilung des Orchesters Groß-Danmer, Vorsitzender Emil Raaff vom Ortsverband Sindelfingen des VdK, entbot allen Gekommenen seinen herzlichsten. Sein besonderer Gruß ging an die Bürgermeister Köhner, den 8. Vereinsvorsitzenden, ganz seinen Freunden aus Corbüll-Essen.

Wörtlich sagte OS Gruber: „Der Jugend müssen wir die Fackeln des Friedens weitertragen.“

Das Stadtoberhaupt, das die Freunde aus Corbeil-Essonnes herzlich begrüßte, insbesondere den Distriktvorsitzenden Allard, in

Im Treue des persönlichen Kontaktes akzentuierte Präsident Allard alle jene Höhepunkte, die er seit der Gründung des Partnerschaftsverbundes zwischen Siedelungen und Carpell-Ensembles erlebt habe und aus denen gute Früchte hervorgegangen seien. In herzlicher Weise dankte er insbesondere Olli Gruber und den Verantwortlichen des VdL und des VdK.

Völk-Kreisvorsitzender Streibberger erklärte, die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages sei eine Dokumentierung, daß beide Organisationen leidenschaftlich sich für den Frieden und die Freundschaft unter den Völkern einsetzen würden. Die Völker müßten sich näherkommen, um auf diesem Wege ein geeintes Europa zu erreichen. Man wolle gemeinsam ein Haus für alle Europäer bauen. Streibberger schloß mit der Versicherung: „Wir wollen Freunde unter Freunden sein“.

Nach der feierlichen Unterzeichnung des Partnerschaftsverhältnisses war es Präsident Fromont, der folgenden Frauen und Männern das Ehrenzeichen der UNC überreichte: OB Gruber, Bürgermeister Körner, Heilmut Neff, Oberstudienrat Hummel, Frau Baumann, Frau Hoffmann, Frau Knoblich, Karl Till und Hermann Rentsch.

Die Partnerschaftsurkunde hat folgenden Text: „Unsere beiden Organisationen, die Französischen Frontkämpfer vom Corbail-Essennes und die Ostgruppe Siedelnden des Verbandes der Kriegsgeschädigten, Kriegshilfsrenten- und Sozialrentner Deutschlands, bekunden ihren gemeinsamen Willen, die in vielen Jahren bewährten freundschaftlichen Beziehungen zu einer festen Partnerschaft zu erheben. Wir wollen in gemeinsamen Bestrebungen mit allen Kräften zur friedlichen Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland, zur Einigung Europas und zur Verständigung der Völker in Frieden und Freiheit beitragen. In dieser Zuversicht unterzeichnen wir die Urkunde.“

Nach der Feierstunde, beim gemeinsamen Abendessen im Kurhaus Eichholz, wurden zwischen den beiden Organisationen noch kleine Geschenke ausgetauscht.

November 1967

„In der Mitte soll der Nachbar stehen“: die Unterzeichnung der Partnerschaft mit der UNC



Die Kriegswitwen beim Kaffeeklatsch

... einmal den Alltag vergessen

Gelungener Hinterbliebenen-Nachmittag der Sindelfinger VdK-Ortsgruppe

Die Ortsgruppe Sindelfingen des VdK veranstaltete auch in diesem Herbst mit ihren Hinterbliebenen ein geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Die große Besucherzahl — es waren insgesamt 156 Personen anwesend — zeigte die starke Verbundenheit der Kriegshinterbliebenen zu ihrer VdK-Ortsgruppe und ihrem Verband. Zur Eröffnung begrüßte der Ortsgruppenvorsitzende Eugen Ruff die Gäste, unter ihnen das Ehrenmitglied Frau Bette Klotz und der Kreisvorsitzende Albert Streibberger. Ruff schied auch die Mitglieder des Trachtenvereins Sindelfingen mit ein, die sich bereit fanden, an der Gestaltung dieses Nachmittags durch fröhliche Klänge und Tänze mitzuwirken.

In einem Referat über die Verbands- und Ortsgruppenarbeit gab Eugen Ruff eingehend einen Überblick über die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg. Er brachte in Erinnerung, wieviel Leid und Not in viele Familien Einzug hielt. Mit Mut und Beharrlichkeit mußten Frauen und Mütter ihr Schicksal und das ihrer Kinder bewältigen. Die Tapferkeit dieser Frauen gab manchem Kriegsverwehrt neuen Mut, wenn er an seinem eigenen Schicksal verzweifeln wollte. In diesem Zusammenhang erinnerte der Ortsgruppenvorstand daran, was die Gesellschaft der Stadt schenken vergessen haben, nämlich der Versorgung der Kriegswitwen und Waisen, die Jahrzehnte nach Kriegsende noch unterversorgt sei.

Die 600.000 im VdK Deutschlands vereinigten Frauen wissen mehr als andere, daß der Staat seine Mahner braucht. Schon deshalb leisten sie in dieser großen Gemeinschaft in Fürsorge und Betreuungs Beispieltätiges. Sie tun es für andere, die es noch schwerer haben, sie tun es in stiller, unbekannter Tapferkeit. Ihre Opferbereitschaft sei die größte Kraftquelle des Verbandes und mithin auch der hiesigen Ortsgruppe.

In seinen weiteren Ausführungen erwähnte Herr Ruff die Kriegswitwen, die sich durch den Paragrafenwechsel bei Versorgungsanträgen nicht durchsetzen, doch die Sprechstunden aufsuchen, um sich richtig beraten zu lassen. Dem Verband sei es schon in vielen Fällen gelungen, den Betroffenen zur Anerkennung der Schäden und Ausgleichsrente zu verhelfen.

Ruff räumte weiterhin in seinem Referat einen beachtlichen Platz der VdK-Stammesgemeinschaft ein, durch deren verbündete Leistung manche Kriegswitwe zu einem Eigenheim oder einer Wohnung zu angemessenem Preis gekommen sei. Er würdigte dabei die Pionierarbeit des verstorbenen Kreisvorsitzenden Friedrich Klenz und die des heutigen Kreisvorsitzenden Albert Streibberger, der sich in seiner 17jährigen Gemeindevorstandstätigkeit stets für die Belange der sozialschwachen Bürger eingesetzt habe.

Nach Beendigung des Referats würdigte der Ortsgruppenvorsitzende allen Anwesenden einen guten Appetit. Der Kaffeetisch war geschmückt und bereits gedeckt, es wurde fröhlich geplaudert und gesungen. Das fröhliche Beisammensein hat dazu beigetragen, den Alltag zu vergessen, und man sah nur freudige Gesichter, als sich die Schaar der Anwesenden nach ein paar fröhlichen Stunden auf den Heimweg begab.

6. Oktober 1968

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



6. Oktober 1968

Hinterbliebenen-
Nachmittag mit 156
Gästen: „einmal den
Alltag vergessen“



WAISENKINDER WURDEN BESCHERT bei der Weihnachtsfeier der VdK-Ortsgruppe Sindelfingen am Sonntagnachmittag im Kleinen Saal der Stadthalle. Auch die über 65 Jahre alten VdK-Mitglieder erhielten ebenfalls ein kleines Präsent zum Fest. In seiner Rede stellte Vorsitzender Eugen Ruoff heraus, daß „Weihnachten kein Vergessen, sondern Verzeihen sein“ sollte. Über die VdK-Weihnachtsfeier werden wir noch ausführlich berichten. au/Bild: Schmidt

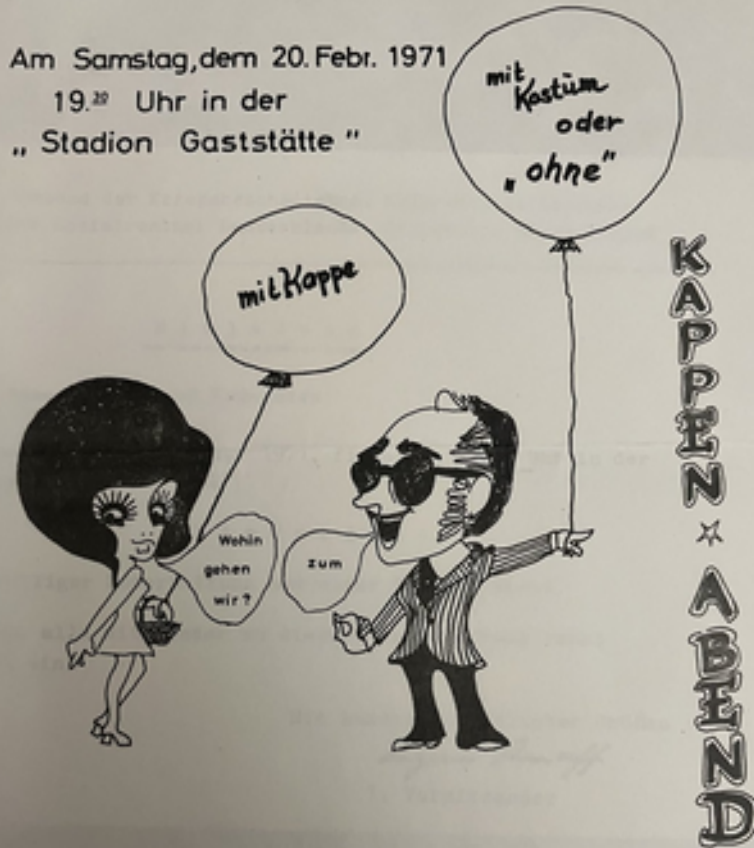
14. Dezember 69

14. Dezember 1969

Waisenkinder wurden bei der Weihnachtsfeier im Kleinen Saal der Stadthalle beschert

Verband der Kriegsbeschädigten , Ortsgruppe Sindelfingen

Am Samstag, dem 20. Febr. 1971
19.³⁰ Uhr in der
„ Stadion Gaststätte “



Wir laden Sie ,alle Freunde und Bekannte
recht herzlich ein .

Unkostenbeitrag : 3.- DM



20. Februar 1971

Einladung zum
Kappenabend in der
Stadion-Gaststätte, mit
Kappe oder Kostüm



SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG

**19. und 20. Juni
1971**

Der Ausflug nach Bern
und ins Berner Oberland,
gezeichnet als
Streckenkarte



Bauvorhaben Sindelfingen-Goldberg von 1963—1966. Erstellt von unserer Gemeinnützigen Baugenossenschaft Stuttgart. Es handelt sich um verschiedene bewährte Grundrißtypen.

1963 bis 1966

Das Bauvorhaben
Sindelfingen-Goldberg
der Baugenossenschaft



Ohne Datum

Mit dem VdK-Wappen
beim Festzug durch
Sindelfingen



Ohne Datum

Am Rednerpult bei einer
Veranstaltung des
Ortsverbands



80

Danke für 80 Jahre Miteinander!

Danke an alle Mitglieder, Helferinnen und Helfer.

Herzlichen Dank an Ingeburg Nerger

frühere KassiererIn des Ortsverband, für diesen Bilderschatz aus
ihrem Archiv